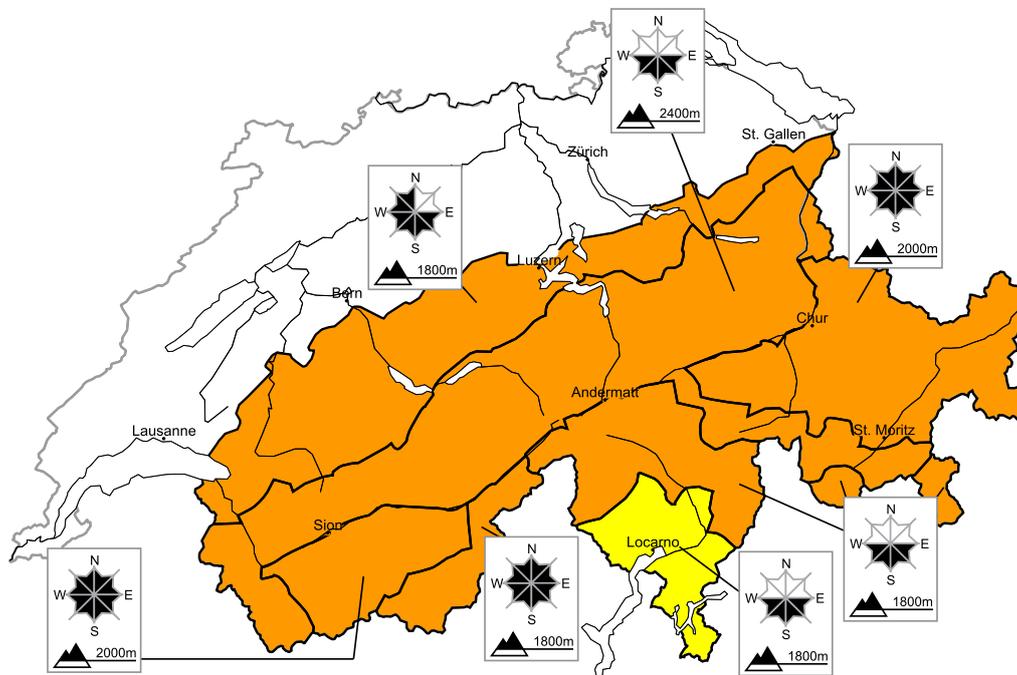


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Tribschnee meiden

Ausgabe: 8.2.2015, 08:00 / Nächster Update: 8.2.2015, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 8.2.2015, 08:00



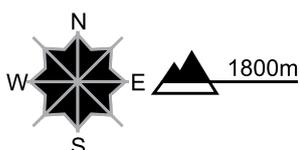
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. Schon einzelne Schneesportler können leicht Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Es sind spontane Lawinen möglich. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse heikel.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

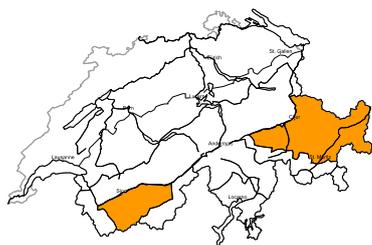
4 gross

5 sehr gross



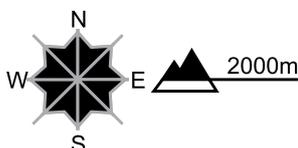
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Lawinen können vor allem im selten befahrenen Tourengelände im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Lawinen können vereinzelt mittlere Grösse erreichen.

Mit teils stürmischem Wind entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Dies vor allem oberhalb von rund 2500 m. Die frischen Tribschneeansammlungen sollten möglichst gemieden werden.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gleitschneelawinen

Prättigau: An Böschungen und Wiesenhängen sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich, vor allem in tiefen und mittleren Lagen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

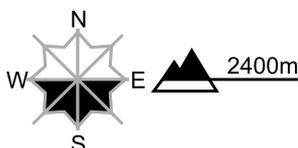
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

In der Höhe entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Diese können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem können Lawinen vereinzelt in tieferen Schichten ausgelöst werden. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Nördlich einer Linie Rhone- Rhein sowie Unterwallis: An Böschungen und Wiesenhängen sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich, vor allem in tiefen und mittleren Lagen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

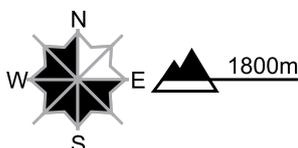
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit teils starkem Wind entstehen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Diese sollten im steilen Gelände umgangen werden. Zudem können Lawinen vereinzelt in tieferen Schichten ausgelöst werden. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

An Böschungen und Wiesenhängen sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

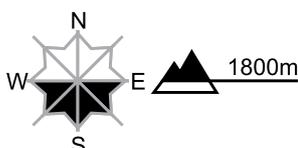
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit dem Nordwind entstehen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Diese sollten im steilen Gelände umgangen werden. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

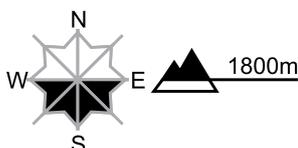
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit dem Nordwind entstehen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Diese sind klein. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 7.2.2015, 17:00

Schneedecke

Mit starkem Wind entstehen vor allem in Kammlagen und in der Höhe störanfällige Triebsschneeansammlungen. Der Neu- und Triebsschnee im Gebiet Zermatt, Sass Fee und Simplon hat sich noch schlecht mit dem Altschnee verbunden und ist störanfällig.

Die mächtigen Schneeschichten der letzten Woche setzen und verfestigen sich weiter. Sie liegen jedoch gebietsweise auf Oberflächenreif oder anderen Schwachschichten. Besonders im südlichen Wallis und in Nord- und Mittelbünden können Lawinen in der schwachen Altschneedecke ausgelöst werden. Am Alpennordhang ist die Überdeckung der Schwachschichten meistens so mächtig, dass Lawinen nur mit meist grosser Zusatzbelastung an eher schneearmen Stellen ausgelöst werden können. Am Alpensüdhang ist der Schneedeckenaufbau meist günstig.

Wetter Rückblick auf Samstag, 7.2.2015

Bis auf rund 1500 bis 1800 m lag beidseits der Alpen und auch in den Alpentälern zäher Hochnebel. Darüber war es sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

mittags auf 2000 m zwischen -2 °C im Norden und -5 °C im Süden

Wind

- In der Nacht vor allem am nördlichen Alpenkamm und im Jura mässig bis stark aus Südost bis Ost
- Tagsüber an den nördlichen Voralpen teils stark, sonst schwach bis mässig aus Ost bis Nordost

Wetter Prognose bis Sonntag, 8.2.2015

Im Nordosten ist es bewölkt und es fällt wenig Schnee. Im Westen und Süden ist es sonnig.

Neuschnee

Zentraler und östlicher Alpennordhang, Nord- und Mittelbünden: wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -8 °C im Westen und Süden und -12 °C im Nordosten

Wind

- Oberhalb von rund 2500 m sowie am Alpensüdhang auch in tieferen Lagen: starker bis stürmischer Nordwind
- Westliche Voralpen und Jura: mässig bis starke Bise

Tendenz bis Dienstag, 10.2.2015

Montag

Im Westen und Süden ist es ziemlich sonnig. Im Nordosten ist es teilweise bewölkt und es fällt noch wenig Schnee. Der Nordwind lässt etwas nach. Die Lawinengefahr ändert kaum.

Dienstag

Es ist sonnig, wieder milder und der Wind flaut deutlich ab. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.